

Die Mitgliederbewegung geht aus folgender Aufstellung hervor:

Stand am 1. 1. 1968	577 Mitglieder
1968 eingetreten	36 Mitglieder
1968 verstorben	10 Mitglieder
1968 ausgetreten	21 Mitglieder
Stand am 31. 12. 1968	582 Mitglieder

Die Ornithologische Gesellschaft trauert um die verstorbenen Mitglieder Dr. R. Schymura, Victor Zeihe, Robert Haefner, Dr. Moriz Sassi, Benno Raum, Manfred Prigge, F. de Beaufort, Josef Hilgarth, August Schmöger und Ludwig Binder.
v. K r o s i g k, Schriftführer

Ludwig Binder †

Wieder verließ uns ein großer Tiermaler für immer. Ludwig Binder starb am 24. September 1968 in Würzburg an den Folgen eines Kriegsleidens, kurz vor Vollendung seines 57. Lebensjahres. Binder war Altbayer. Am 4. Oktober 1911 erblickte er in Bad Aibling das Licht der Welt. Das Gymnasium besuchte er in Bamberg. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er u. a. auf der Akademie der Bildenden Künste in München bei Angelo Jank, dem bekannten Pferdemaier und Lehrer weltberühmter Schüler (z. B. M. Kiefer). Von da an war die Beobachtung und Darstellung des Tieres Binders Lebensinhalt. Viele Hunderte von Illustrationen in der Jugendlust, im Deutschen Jäger, in Schriften des Delicia-Verlags, vor allem jedoch die Biologiebücher des Bayerischen Schulbuchverlags, später Drucke bei Quelle und Meyer sowie im Kronenverlag zeugen von Binders gediegenem Können. Unübertroffen malte er das Vogelgefieder. Die Bilder zu „Die Vögel Mitteleuropas“ (im Erscheinen) vollendete er im November 1967. Das Schicksal verwehrte ihm, die Veröffentlichung seines Hauptwerkes zu erleben. Vom Tod gezeichnet war er noch voller Pläne. Mit ungeschwächter Kraft und peinlicher Selbstkritik arbeitete er ohne Unterlaß an seiner Vervollkommnung, bis ihm der Körper den Dienst versagte. Als letztes Gemälde Binders hatte der Unterzeichnete das Porträt einer Blaumerle in der Hand. Es ist, als ob der begnadete Maler noch einmal seine ganze, für das Kreatürliche weit aufgeschlossene Seele in das Bild zu legen versucht hätte.

Wir trauern um einen zu früh von uns gegangenen Menschen. Sein Schaffen aber wird leben und Lebende erfreuen, wie es der Wunsch des Verstorbenen war.